



Beleuchtender Bericht

Abstimmung betreffend Sekundarschulhaus Turbenthal-Wildberg Kat.-Nr. 2600 - Bewilligung Kredit für Erweiterungsbau oder Auftrag an die Sekundarschulpflege für eine Planung und Umsetzung einer Container-Lösung

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Am 14. Juni 2026 wird für den Erweiterungsbau der Sekundarschule Turbenthal-Wildberg über den dazu notwendigen Ausführungskredit an der Urne abgestimmt. Als Option besteht die Möglichkeit, der Sekundarschulpflege die Planung und die Umsetzung einer Container-Lösung zu übertragen.

Erwägungen

Gemäss Art. 13 Gemeindeordnung Sekundarschule Turbenthal-Wildberg ist die Bewilligung von neuen einmaligen Ausgaben von mehr als Fr. 3'000'000 für einen bestimmten Zweck der Urnenabstimmung zu unterbreiten.

Gemäss Art. 9 Gemeindeordnung Sekundarschule Turbenthal-Wildberg setzt die Schulpflege die Abstimmungstermine in Absprache mit den Gemeindevorständen von Turbenthal und Wildberg fest. Der Gemeindevorstand der politischen Gemeinde Turbenthal ist wahlleitende Behörde.

Turbenthal, 13. April 2026

Für die Sekundarschulpflege Turbenthal – Wildberg

Daniel Schneider

Alexandra Fuhrer

Präsident a.l.

Schulverwaltungsleiterin

Beleuchtender Bericht nach § 64 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR)

1. Antrag der Sekundarschulpflege Turbenthal-Wildberg

- 1.1. Die Sekundarschulpflege Turbenthal-Wildberg beantragt für den Erweiterungsbau des bestehenden Sekundarschulhauses Turbenthal-Wildberg gemäss nachfolgendem Bericht einen Ausführungskredit von Fr. 5'727'500.- (inkl. 10% Reserve).
- 1.2. Die Sekundarschulpflege Turbenthal-Wildberg beantragt als Option, der Sekundarschulpflege die Planung und die Umsetzung einer Container-Lösung innerhalb eines Kostenrahmens von Fr. 2'600'000.- inkl. 20% Reserve zu übertragen.
- 1.3. Der Kreditbetrag respektive Kostenrahmen wird an die Teuerung gemäss Zürcher Index der Wohnbaupreise (Indexstand: Oktober 2025: 116.1) angepasst.

1.4. Die Sekundarschulpflege Turbenthal-Wildberg fragt mit einer Stichfrage, welche Variante bei einem Ja beider Varianten umgesetzt werden soll.

1.5. Abstimmungsfrage

A: Kreditbewilligung von Fr. 5'727'500 für den Erweiterungsbau des bestehenden Sekundarschulhauses Turbenthal-Wildberg mit 4 Stockwerken

B: Auftrag an die Sekundarschulpflege, eine Container-Lösung innerhalb des genannten Kostenrahmens von Fr. 2'600'000.- zu planen und umzusetzen

Stichfrage:

Falls sowohl Variante A als auch Variante B angenommen werden:
Welche Variante bevorzugen Sie?

1.6. Empfehlung der Schulpflege

Die Schulpflege ist überzeugt, dass der geplante Erweiterungsbau eine zentrale Voraussetzung für eine zukunftsfähige Sekundarschule Turbenthal-Wildberg darstellt. Sie empfiehlt der Stimmbevölkerung ein JA zum Ausführungskredit.

Die politische Gemeinde würde lieber der Container-Lösung den Vorrang geben.
Die RPK hat zu beiden Vorlagen eine ablehnende Haltung.

1.7. Antrag der Rechnungsprüfungskommission



RECHNUNGSPRÜFUNGS-
KOMMISSION

Sachgeschäft «Erweiterungsbau der Sekundarschule Turbenthal»

Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Die RPK anerkennt die kurzfristige (2026-2030) Notwendigkeit für zusätzlichen Schulraum und die rechtliche Zulässigkeit. Die finanzielle Angemessenheit ist aufgrund der unsicheren Schülerprognosen ab 2030 belastet.

Nicht vertretbar ist die Variante A. Diese Variante belastet den Finanzhaushalt der Sekundarschule in den nächsten 20 – 30 Jahren signifikant. Viele Indizien deuten zudem auf eine markante Reduktion der Schülerzahlen ab 2031 hin. Diese Ungewissheit gefährdet die langfristige finanzielle Tragbarkeit der geplanten Investitionen. Zudem zweifelt die RPK an der Aussage, dass der Steuerfuss gehalten werden kann.

Die RPK bemängelt an der Variante B, dass diese mit einer zu grossen Planungsungenauigkeit (+20% und nicht +10% wie Variante A) berechnet wird und die Kosten gesamthaft als viel zu hoch ausgewiesen werden. Zudem wird die geplante Containerlösung mangels Flexibilität abgelehnt; ein etappierter Modulbau aufgrund der Unsicherheiten der Schülerzahlen wäre hier die wirtschaftlichere Antwort auf den tatsächlichen Bedarf.

Aufgrund dieser kumulierten Risiken bei den Schülerzahlen, finanzieller Tragbarkeit und Steuerfuss lehnt die RPK sowohl die Variante A (Erweiterungsbau) als auch die Variante B (Containerlösung) ab.

Turbenthal, 8. April 2026

Rechnungsprüfungskommission Turbenthal

Die Präsidentin

Katrin Schneider

Der Aktuar

Philipp Geitner

2. Das Wesentliche

Bei der Sekundarschule Turbenthal-Wildberg fehlt es an genügend Räumen und die Belastungsgrenze ist erreicht. Durch den Anstieg der Schülerzahlen von 179 im Schuljahr 23/24 auf 196 im Schuljahr 25/26 hat sich Handlungsbedarf abgezeichnet. Es fehlen Gruppen- und Arbeitsräume. Zudem wurde das Zeichnungszimmer, das TTG-Zimmer und das Atelier wegen Platzmangel als Notlösung in ein Schulzimmer umfunktioniert. 3 neue Schulzimmer sollen ermöglichen, dass die genannten Zimmer wieder ihrem Zweck zugeführt werden können. Deshalb hat die Schulpflege Ende 2024 begonnen, Lösungen zu entwickeln. Erste Ideen wurden am 2. April 2025 der RPK vorgestellt und seither sind auch die weiteren Behörden laufend informiert worden. Insgesamt wurden sieben Varianten geprüft, intensiv diskutiert und sorgfältig abgewogen. Die Schule schlägt die Realisierung eines Erweiterungsbaus vor. Die Baubewilligung dazu ist bereits vorliegend.

Um der Stimmbevölkerung beim Urnengang am 14. Juni 2026 die Wahl einer kostengünstigeren Variante zu ermöglichen, hat die Schulpflege auf Basis einer Kostenschätzung eine Container-Lösung ausgearbeitet. Diese hätte eine Lebensdauer von rund 10 bis 15 Jahren. Der Kostenrahmen liegt inklusive 20% Reserve bei etwa Fr. 2'600'000.-. Für die Umsetzung ist eine detaillierte Planung und ein Baueingabe-Verfahren notwendig, was Kosten verursacht. Deshalb wird die Container-Option erst weiterverfolgt, wenn sie an der Urne als Favorit angenommen wird.

Kernbotschaften

- Als favorisierte Lösung empfiehlt die Sekundarschule Turbenthal-Wildberg der Stimmbevölkerung die Bewilligung des Schulhaus-Erweiterungsbaus und beantragt eine Kreditbewilligung von Fr. 5'727'500.- inkl. 10% Reserve. Die Baubewilligung für das Projekt ist vorliegend.
- Der Erweiterungsbau wird keine Steuererhöhung verursachen. Dies, weil die durch die Investition entstehenden, jährlichen Abschreibungen und die jährlichen Zinsen durch die entfallenden Abschreibungen beim bestehenden Schulhaus kompensiert werden. Das bestehende Schulhaus ist 2029 und die Turnhalle 2030 vollständig abgeschrieben.

Durch diesen Wegfall von Fr. 443'080.-/a, können die durch den Erweiterungsbau entstehenden jährlichen Kosten von Fr. 345'400.-/a mehr als kompensiert werden.

- Als 2. Option kann die Umsetzung einer Containeranlage gewünscht werden. Der Kostenrahmen wurde aufgrund der Gegebenheiten und in Zusammenarbeit mit der Firma Connecta und dem Architekten ermittelt. Dieser Kostenrahmen beläuft sich auf ca. Fr. 2.6 Mio. inkl. 20% Reserve. Eine Detailplanung steht noch aus und es wird eine Baubewilligung benötigt.
- Die Sekundarschule Turbenthal-Wildberg besitzt keine Landreserven. Die geplante Schulhauserweiterung wurde bereits beim Bau des Sekundarschulhauses vor über 30 Jahren angedacht.
- Vor 30 Jahren gab es keine Schulleitung, keine Heilpädagogik, keine Schulsozialarbeit und keine Klassenassistenten. Es gab auch keinen Niveauunterricht, keinen Halbklassenunterricht, keinen Projektunterricht und keine individuellen Förderungen wie ISR (Integrierte Sonderschulung in der Regelschule), IF (integrative Förderung) und kein DaZ (Deutsch als Zweitsprache). Auch flexible und kooperative Lernformen wie z.B. SOL (selbstorganisiertes Lernen), Begafö (Begabtenförderung) usw. waren kein Thema.
- Durch die Entwicklung der Schule in den letzten Jahren sind vorhandene Gruppenräume zu Büros und Arbeitszimmern geworden, wodurch die Sekundarschule nur noch über einen Nebenraum verfügt, welcher als Gruppenraum verwendet werden kann.
- Der Kanton hat angekündigt, Kleinklassen wieder verstärkt einführen zu wollen. Dies führt zu zusätzlichem Raumbedarf.
- Junglehrer werden in ihrer Ausbildung für die Umsetzung des eben dargestellten Bildungskonzeptes ausgebildet. Doch der Sekundarschule fehlen dazu die Räumlichkeiten, was sich schlecht auf die Rekrutierung von Lehrpersonen auswirkt.
- Das Zeichnungs- und das TTG-Zimmer (Technisches und textiles Gestalten) werden heute als Schulzimmer genutzt. Ebenso gezwungenermassen das Atelier. Atelierunterricht im 9. Schuljahr dient vor allem dazu, individuelle Stärken und Schwächen gezielt zu fördern und im Hinblick auf den Übertritt in die Berufsbildung oder weiterführende Schulen Lücken zu schliessen.
- Durch den Bau von 3 neuen Schulzimmern, sollen diese Räume wieder ihrem Zweck zugeführt werden. Zudem sollen 7 Gruppen- und Arbeitsräume gebaut werden, damit die heutigen Anforderungen an die Schule erfüllt werden können. Zwei der genannten „neuen“ Arbeitsräume befinden sich heute in einem Korridor-Abschnitt, welcher neu als Fluchtweg genutzt werden muss. Zudem wird die WC-Anlage an heutige Standards angepasst. Die bestehende Infrastruktur ist insbesondere für Erwachsene unzureichend.
- Das Erweiterungsprojekt ist von der Statik so konzipiert, dass sämtliche Wände verschoben werden können. Dadurch kann jedes Stockwerk zukünftigen Anforderungen angepasst werden.
- Die ursprünglich grössere Variante mit der Möglichkeit einer Tagesstruktur und einem multifunktionalen Raum wurde durch die Schulpflege aus finanziellen Gründen gestrichen. Das vorliegende Bauprojekt wurde auf das Notwendige reduziert. Weitere Reduktionen würden den Unterricht negativ beeinflussen und die Qualität der Schule einschneidend verringern. Der notwendige Raumbedarf kann auch durch die Container-Lösung abgedeckt werden.
- Aufgrund der bekannten Schülerzahlen der Primarschulen Wildberg und Turbenthal wird die Schülerzahl bis im Jahr 2032 auf über 220 ansteigen. Durch den Erweiterungsbau wird die maximale Kapazität auf gut 240 erhöht. Eine verlässliche Prognose für die Zeit nach 2032 ist nicht möglich. Einerseits ist mit einem Geburtenrückgang zu rechnen, andererseits mit Zuzügen wegen der Bautätigkeit. Zuzüge im Asylbereich werden kantonale entschieden. Die Schulpflege geht von einer Stagnation bei ca. 210 Schüler und Schülerinnen aus.
- Bei der Primarschule Breiti wurde nach zusätzlichen Räumen gefragt. Sie kann jedoch keine weiteren Räume anbieten, und eine gemeinsame Nutzung mit der Sekundarschule ist wegen der unterschiedlichen Altersbedürfnisse nicht sinnvoll.
- Aus Wildberg besuchen 25 bis 30 Schüler und Schülerinnen die Sekundarschule. Für mindestens 12 Jahre wird das so bleiben, unabhängig davon, wie die Abstimmung über

eine Fusion von Wildberg mit Pfäffikon ausgehen wird. Auch die Abstimmung über die Anpassung der Sekundarschulgemeinde Turbenthal-Wildberg mit Anschlussvertrag für Wildberg hat darauf keinen Einfluss.

- Von der Sekundarschule Turbenthal-Wildberg besuchen rund 25 bis 30 Jugendliche aus dem Steinenbachtal, dem Pirg und aus Schalchen die Sekundarschule Wila. Diese sind nicht Teil dieses Projekts. Es wurde geprüft, ob Turbenthal weitere Schülerinnen und Schüler nach Wila schicken könnte. Da die Sekundarschule Wila als Mosaikschule mit alters- und niveaudurchmischten Stammklassen organisiert ist, besteht keine Kompatibilität mit dem Schulsystem von Turbenthal. Für einzelne Schüler und Schülerinnen ist ein gegenseitiger Austausch auf Antrag von Eltern bereits Praxis.
- Die Schulpflege, die Schulleitung und die Lehrpersonen sind überzeugt, dass der vorgeschlagene Erweiterungsbau die richtige und nachhaltige Investition in die Zukunft der Sekundarschule Turbenthal-Wildberg ist. Er schafft die nötigen Voraussetzungen, um den Unterricht weiterhin qualitativ hochwertig, zeitgemäss und im Einklang mit den kantonalen Vorgaben zu gestalten.
Die politische Gemeinde würde lieber der Container-Lösung den Vorrang geben.

3. Ausgangslage

Das bestehende Sekundarschulhaus wurde im Jahr 1996 erstellt, damit die Sekundarschule 1997 von der heutigen heilpädagogischen Schule Turbenthal (HPS) in das neue Schulhaus umziehen konnte. Es umfasste eine Schulküche, ein Handarbeitszimmer, ein Naturkundezimmer, ein Zeichnungszimmer, ein Singsaal und einen Informatikraum. Pro 2 Schulzimmer wurde ein Gruppenraum realisiert. Die damalige Planung basierte auf einem Unterrichtsmodell, bei dem eine Klasse den Grossteil des Unterrichts bei einer Lehrperson absolvierte und eine Lehrperson mehrheitlich zu 100% angestellt war. Wie das heute ist, wurde bereits unter Kernbotschaften beschrieben.

Teilzeitarbeit, der Lehrplan 21 sowie Vorgaben zu den heutigen Unterrichtsformen führen zu einem deutlich höheren Raumbedarf. Junglehrer werden in ihrer Ausbildung für die Umsetzung des Bildungskonzeptes ausgebildet, welches von der Politik und der Bildungsdirektion vorgegeben wird. Kleinklassen sind beim Kanton im Gespräch und der Platzbedarf wird nicht weniger.

Wieso die ehemals vorhandenen Gruppenräume verschwunden sind und wieso das Zeichnungs-, das TTG-Zimmer und das Atelier zu Schulzimmern umfunktioniert wurden, kann unter Kernbotschaften nachgelesen werden.

Aufgrund der bekannten Schülerzahlen der Primarschulen Wildberg und Turbenthal wird die Schülerzahl bis im Jahr 2032 von im Jahr 2022 157 Schülerinnen und Schüler auf über 220 ansteigen. Durch den Erweiterungsbau wird die maximale Kapazität auf gut 240 erhöht. Eine verlässliche Prognose für die Zeit nach 2032 ist nicht möglich. Einerseits ist mit einem Geburtenrückgang zu rechnen, andererseits mit Zuzügen wegen der Bautätigkeit. Zuzüge im Asylbereich werden kantonal entschieden. Die Schulpflege geht von einer Stagnation bei ca. 210 Schüler und Schülerinnen aus.

Der Sekundarschule fehlen geeignete Räumlichkeiten, was den Unterricht und die Rekrutierung von Lehrpersonen beeinträchtigt. Aufgrund steigender Schülerzahlen und **vor allem wegen der fehlenden Gruppen- und Arbeitsräume, besteht dringender Handlungsbedarf**. Mit dem Bau von drei zusätzlichen Schulzimmern können das Zeichnungs-, das TTG-Zimmer und das Atelier wieder zweckgerecht genutzt werden. Ergänzend sind sieben Gruppen- und Arbeitsräume vorgesehen, um den heutigen schulischen Anforderungen zu entsprechen. Zudem wird die WC-Anlage an heutige Standards angepasst. Die bestehende Infrastruktur ist insbesondere für Erwachsene unzureichend.

Die Primarschule Breiti kann keine zusätzlichen Räume zur Verfügung stellen und eine gemeinsame Nutzung mit der Sekundarschule ist aufgrund der unterschiedlichen Altersbedürfnisse nicht sinnvoll.

Von der Sekundarschule Turbenthal-Wildberg besuchen rund 25 bis 30 Jugendliche aus dem Steinenbachtal, dem Pirg und aus Schalchen die Sekundarschule Wila. Darüber kann unter Kernbotschaften nachgelesen werden. Es wurde geprüft, ob Turbenthal weitere Schülerinnen und

Schüler nach Wila schicken könnte. Da die Sekundarschule Wila als Mosaikschule mit alters- und niveaudurchmischten Stammklassen organisiert ist, besteht keine Kompatibilität mit dem Schulsystem von Turbenthal. Für einzelne Schüler und Schülerinnen ist ein gegenseitiger Austausch auf Antrag von Eltern bereits Praxis. Es gibt Fälle, da passt ein Schüler oder eine Schülerin besser in das andere Schulsystem. Die unterschiedlichen Schulsysteme sieht die Sekundarschule Turbenthal-Wildberg als Vorteil.

Die Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2025 hat einen Planungskredit von Fr. 125'000.- für einen Erweiterungsbau bewilligt. Das Bauprojekt wurde unterdessen detailliert ausgearbeitet und die Baukosten erhoben. Zudem wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Contecta und mit dem Architekten ein Container-Projekt mit Kostenschätzung entwickelt. Dies, damit die Stimmbevölkerung die Wahl hat.

Die Schulpflege hat sämtliche Ausbaumöglichkeiten im bestehenden Gebäude ausgeschöpft und verschiedene bauliche Optionen geprüft. Nach einjähriger Planungsphase und der Abwägung verschiedener Varianten wurde der empfohlene Erweiterungsbau als beste Lösung ausgewählt. Eine ursprüngliche grössere Variante mit der Möglichkeit einer Tagesstruktur und einem multifunktionalen Raum wurde durch die Schulpflege aus finanziellen Gründen gestrichen. Das vorliegende Bauprojekt ist auf das Notwendige reduziert. Weitere Reduktionen würden den Unterricht negativ beeinflussen und die Qualität der Schule einschneidend verringern.

Das Erweiterungsprojekt ist von der Statik so konzipiert, dass sämtliche Wände verschoben werden können. Dadurch kann jedes Stockwerk an zukünftige Anforderungen angepasst werden. Weil das Gebäude einen separaten Zugang hat und die Raumkonzepte pro Geschoss anpassbar sind, sind auch Nutzungen wie Therapieräume, Administration, Probenraum, Einbauten für eine Tagesstruktur usw. möglich, vorausgesetzt, die Schülerzahlen sind rückläufig und Platz wird frei.

Die Schulpflege, die Schulleitung und die Lehrpersonen sind überzeugt, dass der vorgeschlagene Erweiterungsbau die richtige und nachhaltige Investition in die Zukunft der Sekundarschule Turbenthal-Wildberg ist. Er schafft die nötigen Voraussetzungen, um den Unterricht weiterhin qualitativ hochwertig, zeitgemäss und im Einklang mit den kantonalen Vorgaben zu gestalten und empfiehlt der Stimmbevölkerung dem Erweiterungsbau zuzustimmen.

Die politische Gemeinde würde lieber der Container-Lösung den Vorrang geben.

4. Bedarf

4.1. Veränderte Anforderungen

Der Lehrplan 21, Anforderungen durch technische Fortschritte wie KI usw., die Anforderungen der Bildungsdirektion und die heutige Schulstruktur bringen wie erwähnt neue Anforderungen mit sich. Konkret bedeutet das:

- Niveauunterricht in Mathematik, Französisch und Englisch in 3–4 Gruppen
- Halbklassenunterricht in Fächern wie Textiles und technisches Gestalten und Wirtschaft, Arbeit, Haushalt
- Individuelles Arbeiten in Gruppen
- Neue pädagogische Konzepte wie Projektunterricht und Atelier
- Erweitertes Wahlfachangebot
- Individuelle Förderung (DaZ, ISR, IF)
- Flexible Lernformen (SOL, Begabtenförderung)

Die bestehende Anlage ist heute mit 10 Klassen am Anschlag. Zeichnungs- und TTG-Zimmer wurden bereits umgenutzt und Nebenräume umgebaut, damit der Schulbetrieb mit den 10 Klassen funktioniert. Ab dem Schuljahr 2026/2027 werden es 11 Klassen sein und ab dem Jahr 2027/28 werden 12 Klassen erwartet.

4.2. Gruppenräume

Gruppenräume sind zentral für individualisiertes Lernen, Teamarbeit und ruhige Lernphasen ausserhalb des Klassenverbands. Aktuell steht nur ein Gruppenraum für 10 Klassen zur Verfügung.

Weitere Räume sind durch schulische Heilpädagogik, DaZ und IF belegt. Es fehlen flexibel nutzbare Gruppenräume.

4.3. Lehrpersonen

Die Mehrheit der Lehrpersonen arbeitet Teilzeit und unterrichtet in mehreren Klassen und Jahrgängen. Es fehlen ausreichend eingerichtete Arbeitsplätze für parallele Lektionen, Vorbereitungen und Materiallagerung.

4.4. Schulleitung & Besprechungsräume

Das Büro der Schulleitung ist zu klein für Gespräche mit mehreren Personen. Ein Besprechungszimmer für mittlere und grössere Gruppen fehlt.

4.5. WC-Anlagen

Die WC-Anlagen sind bei Vollbelegung insbesondere für Erwachsene nicht ausreichend. Erwachsene sollten sich die WC-Anlagen nicht mit Schülerinnen und Schülern teilen müssen.

4.6. Fazit

Die aktuelle Raumsituation reicht bereits heute nicht aus, um den laufenden kantonalen und schulorganisatorischen Entwicklungen und einem modernen Unterricht gerecht zu werden. Es braucht dringend zusätzlichen Schulraum – funktional, flexibel und zukunftsgerichtet.

5. Schüler in umliegenden Gemeinden

5.1. Wildberg – geplante Gemeindefusion mit Pfäffikon

Die Sekundarschulgemeinde Turbenthal-Wildberg umfasst derzeit die politischen Gemeinden Turbenthal und Wildberg. Die Jugendlichen aus Wildberg besuchen die Sekundarschule in Turbenthal. Aus Wildberg besuchen 25 bis 30 Schüler und Schülerinnen die Sekundarschule. Für mindestens 12 Jahre wird das so bleiben, egal wie die Abstimmung über eine Fusion von Wildberg mit Pfäffikon ausgehen wird. Auch die Abstimmung über die Anpassung der Sekundarschulgemeinde Turbenthal-Wildberg mit Anschlussvertrag für Wildberg hat darauf keinen Einfluss. Bei einer Kündigung durch Wildberg werden die Schüler und Schülerinnen von Wildberg ihre Schulzeit in Turbenthal beenden dürfen.

Aktuell prüfen Wildberg und Pfäffikon eine Gemeindefusion. Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen diesen Gemeinden zu stärken, Synergien zu nutzen und die Verwaltung effizienter zu gestalten. In beiden Gemeinden haben die Stimmberechtigten im Jahr 2025 beschlossen, einen Fusionsvertrag auszuarbeiten. Die definitive Abstimmung über die Fusion ist für den 28. Februar 2027 vorgesehen.

Pfäffikon ist eine Einheitsgemeinde, bei der politische Gemeinde und Schule organisatorisch vereint sind. Vorbehaltlich der Urnenabstimmung vom 14. Juni 2026 zur Anpassung der Gemeindeordnung der Sekundarschule Turbenthal-Wildberg, wird die Sekundarschulgemeinde Turbenthal-Wildberg aufgelöst und in die Sekundarschulgemeinde Turbenthal überführt. Damit eine Fusion stattfinden kann, muss Wildberg eine reine Einheitsgemeinde werden, wofür die Auflösung der Sekundarschulgemeinde Turbenthal-Wildberg Voraussetzung ist.

Aus geografischer Sicht ist es sinnvoll, dass die Jugendlichen aus Wildberg auch nach der Fusion die Sekundarschule in Turbenthal besuchen. Zudem könnten diese Schüler frühestens in 12 (15) Jahren nach Pfäffikon zur Schule gehen, wenn dort die nötige Infrastruktur bereitsteht. Die Schulpflege Turbenthal sowie die Gemeinderäte von Wildberg beabsichtigen, dies durch den zur Abstimmung vorliegenden Anschlussvertrag sicherzustellen. Der zur Abstimmung vorliegende Anschlussvertrag ist unbefristet, mit frühester Kündigungsmöglichkeit im Jahr 2038 und der Garantie, dass Schüler ihre Schulzeit fertig absolvieren können (-> 15 Jahre). Gemäss einer Analyse von swissplan (Beratungsfirma) ergeben sich für Pfäffikon keine finanziellen Vorteile, bei einer Übernahme der Sekundarschüler aus Wildberg.

Den Stimmberechtigten der Sekundarschule Turbenthal-Wildberg wird gleichzeitig mit diesem Kreditantrag auch die Redimensionierung der Sekundarschule Turbenthal-Wildberg und der Anschlussvertrag unterbreitet.

5.2. Wila

Die Sekundarschule Wila ist momentan auf Schülerinnen und Schüler aus Turbenthal angewiesen, um ihren Betrieb aufrechtzuerhalten. Geregelt ist das mit einem Anschlussvertrag. Auch Turbenthal ist auf Wila angewiesen, sonst hätte der Erweiterungsbau noch grösser werden müssen. Momentan hätten wir keinen Platz für zusätzliche 25 bis 30 Schüler und Schülerinnen. Zudem ermöglichen die unterschiedlichen Schulsysteme individuelle Lösungen für einzelne Schülerinnen und Schüler.

Ob das in Wila so bleibt, ist aufgrund der regen Bautätigkeit in Saland ungewiss. Würde die Sekundarschule in Wila Schülerinnen und Schüler aus Saland aufnehmen, müssten diese die Turbenthaler eventuell abgeben.

6. Projektbeschreibung

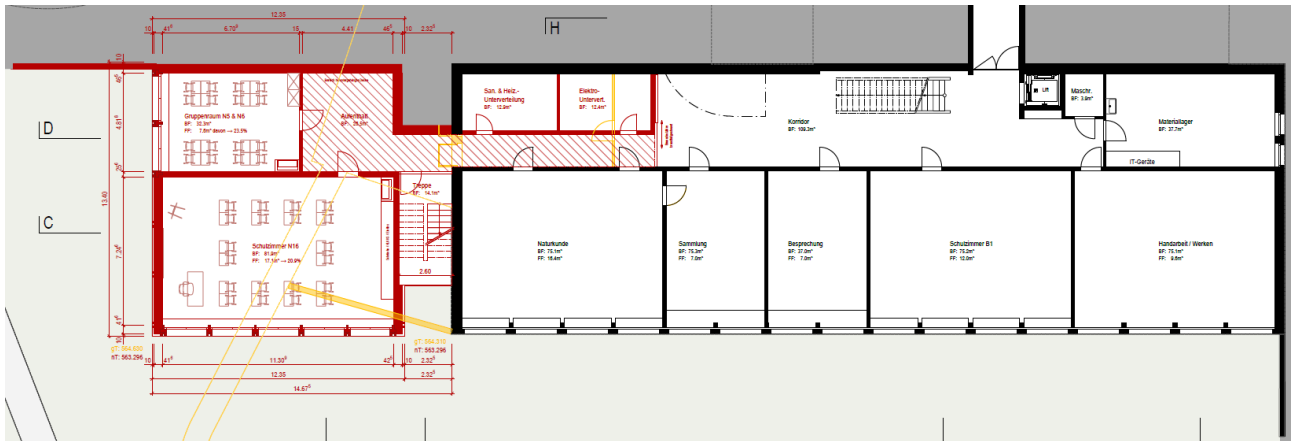
Das geplante Bauprojekt sieht einen Erweiterungsbau südlich des bestehenden Sekundarschulhauses vor. Dieser umfasst 3 Klassenzimmer, sieben Gruppenräume, Aufenthaltsbereiche und neue WC-Anlagen. Die nachfolgenden Pläne dienen der Veranschaulichung und sind nicht massstäblich.

6.1. Situation Gesamtareal

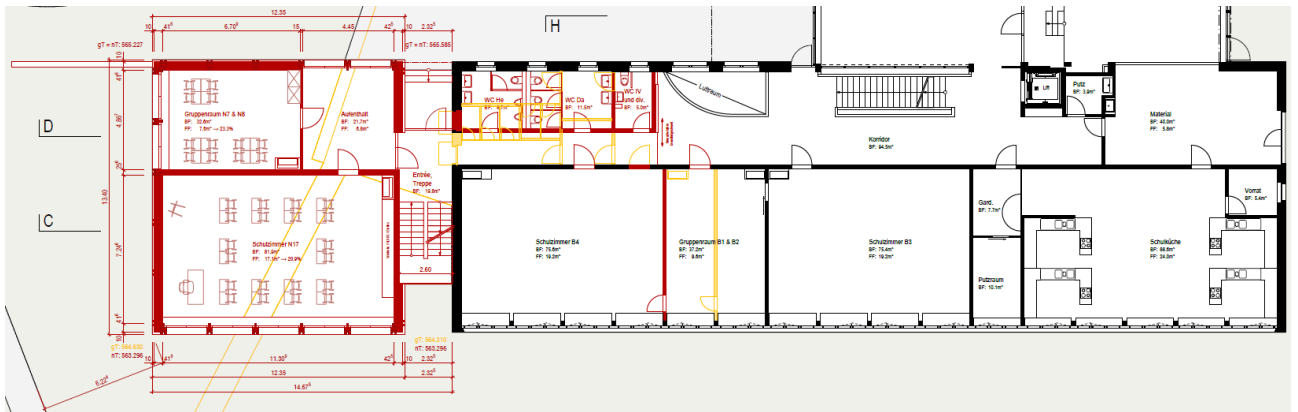


6.2. Grundrisse

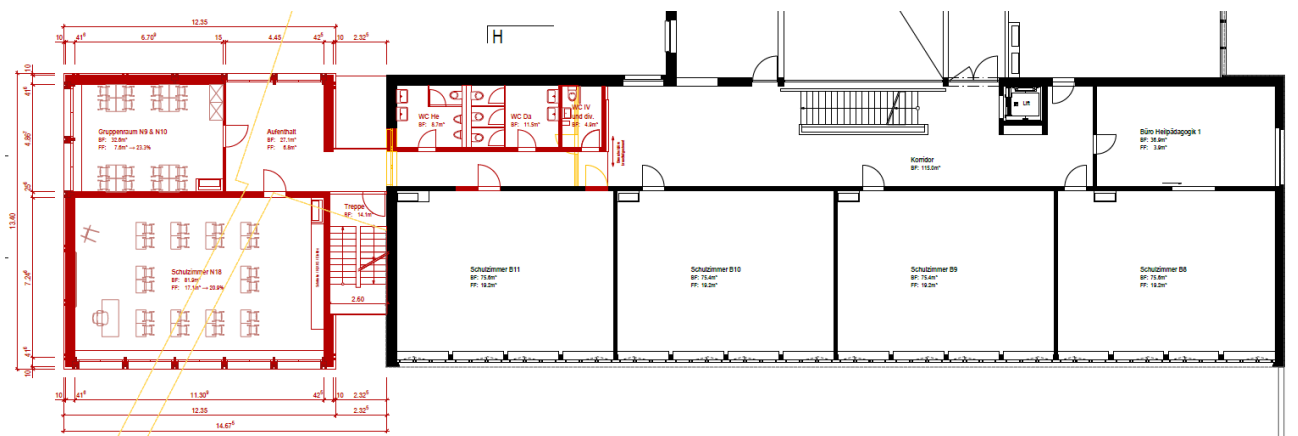
Untergeschoss



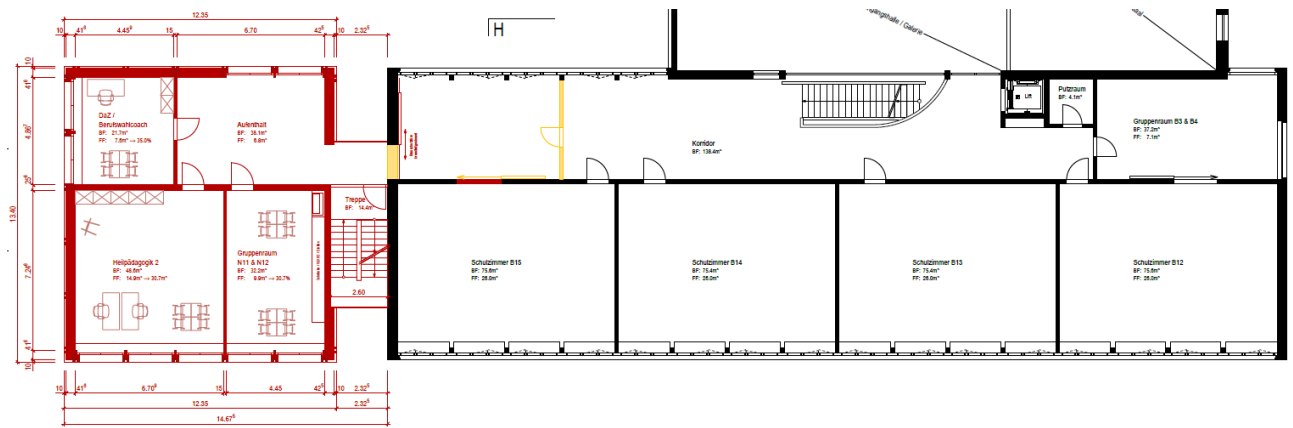
Erdgeschoss



1. Obergeschoss

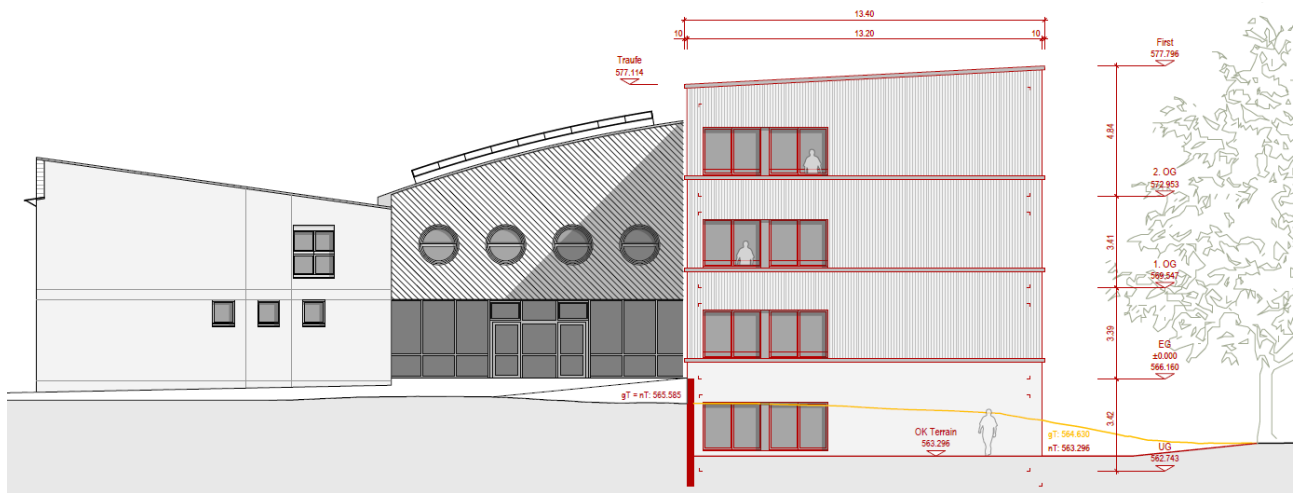


2. Obergeschoss

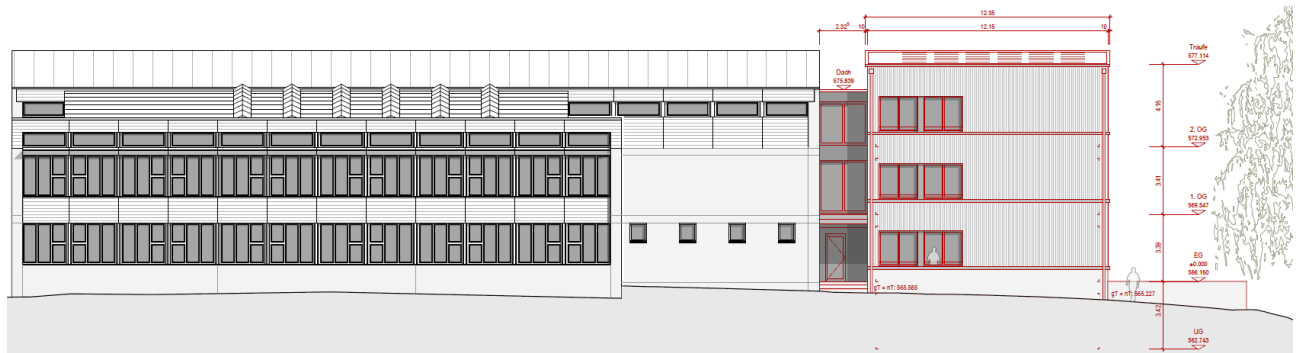


6.3. Ansichten

Süd-West



Nord-West



Süd-Ost



Nord-Ost



6.4. Projektevaluationen

Die Schulpflege hat 7 verschiedene bauliche Varianten intensiv geprüft:

- Nutzung der Primarschule: Diese kann keine zusätzlichen Räume zur Verfügung stellen. Eine gemeinsame Nutzung mit der Sekundarschule ist aufgrund der unterschiedlichen Altersbedürfnisse nicht sinnvoll.
- Aufstockung des bestehenden Schulhauses: Diese Variante wurde verworfen, da sie bautechnisch deutlich komplexer und teurer wäre als der geplante Anbau.
- Verzicht auf ein Untergeschoss: Auch diese Option wurde geprüft, aber nicht weiterverfolgt. Ohne Untergeschoss würde wertvoller Aussenraum verbaut, ohne dass das maximale Geschossflächen-Potential genutzt würde. Zudem muss sowieso ein Fundament erstellt werden, was kostenintensiv ist.
- Erweiterungsbau ohne Zwischenbau (Treppenhaus und zusätzlicher Eingang). Diese Variante würde zukünftige Nutzungen beeinträchtigen und der Fluchtweg wäre wesentlich länger. Zudem gäbe es dadurch Auflagen durch die Feuerpolizei, welche ebenfalls die Nutzung beeinträchtigt.
- Grössere Variante inkl. Tagestruktur, Variante mit veränderter Raumaufteilung und Variante mit an das bestehende Schulhaus angepasstem Dach.

6.5. Bauablauf

Die Bauarbeiten für den Erweiterungsbau können während des laufenden Schulbetriebs durchgeführt werden. Die Planung berücksichtigt den Schulalltag: Lärmintensive Arbeiten werden gezielt in die Ferien gelegt, um den Unterricht möglichst wenig zu stören. Auf teure Provisorien kann verzichtet werden.

7. Kosten

Die Aufstellung der Baukosten erfolgt nach dem Baukostenplan (BKP).

7.1. Erstellungskosten

Der Kredit setzt sich wie folgt zusammen:

BKP	Arbeitsbereich	Kosten in Fr.
0	Grundstück	0.00
1	Vorbereitungsarbeiten	350'600
2	Gebäude	3'977'100
3	Betriebseinrichtung	315'000
4	Umgebung	100'000
5	Baunebenkosten und Übergangskosten	198'200
6	Brandschutzmassnahmen im bestehenden Schulhaus	100'000
8	Reserve (~10%)*	511'600
9	Ausstattung	175'000
Total	Stufe Kostenvoranschlag, inkl. MwSt.	5'727'500

* Die Kosten wurden seriös ermittelt. Sollten trotzdem unvorhergesehene Ereignisse eintreten, kann durch die Reserve eine Bauverzögerung verhindert werden. Bei öffentlichen Bauten ist eine Reserve von 10% üblich.

Der Anbau entspricht mit den Gruppenräumen ungefähr sechs vollwertigen Schulzimmern.

7.2. Finanzierung

Gemäss Grobterminplanung (siehe unten) fällt die Realisierung in die Jahre 2026 und 2027. Die Sekundarschule Turbenthal-Wildberg verfügt über genügend Eigenkapital, um den Erweiterungsbau finanzieren zu können, ohne dass der Steuerfuss von 24% erhöht werden muss.

7.3. Folgekosten

Die Folgekosten werden pauschal gemäss Handbuch über den Finanzhaushalt der Zürcher Gemeinden berechnet. Die Investition wird aktiviert und über 33 Jahre abgeschrieben. Der Beginn der Abschreibung ist auf das Jahr 2028 festgelegt.

Art	Kosten in Fr.
Abschreibungen (Anlagekategorie Hochbauten / Schulliegenschaften, 33 Jahre)**	173'600
Durchschnittliche Verzinsung (2 % x 1/2 Investition aufgrund linearer Abschreibung)*	57'300
Total Kapitalfolgekosten	230'900
Betriebliche Folgekosten (Sachaufwand 2 %)	114'600
Total durchschnittliche, jährliche Kosten brutto inkl. MwSt.	345'400

* Die Verzinsung wird auf dem durchschnittlichen Buchwert berechnet.

** **Durch den Wegfall von Fr. 443'080.- des bis 2030 vollständig abgeschriebenen, bestehenden Schulhauses können die jährlichen Kosten mehr als kompensiert werden.**

8. Grobterminplan

Baubewilligungsverfahren	Januar bis Mai 2026
Kreditbewilligung an Urne	14. Juni 2026
Detailplanung und Ausführung	Juli 2026 bis Juli 2027
Schulbeginn	Sommer 2027

9. Was passiert bei einer Ablehnung der Vorlagen?

Werden die beiden Vorschläge Erweiterungsbau und Container-Lösung abgelehnt, kann der Schulbetrieb ab dem Schuljahr 2027/28 nicht mehr im bestehenden Rahmen aufrechterhalten werden. Eine Lösung für eine solche Situation liegt nicht vor.

Die Sekundarschulpflege beschliesst: (per Zirkularbeschluss vom 13.04.2026)

1. Der beleuchtende Bericht für den Erweiterungsbau des Sekundarschulhauses Turbenthal wird zu Händen des Gemeinderates Turbenthal und der Urnenabstimmung verabschiedet.
2. Dem Gemeinderat Turbenthal wird gestützt auf Art. 9 Gemeindeordnung Sekundarschule Turbenthal-Wildberg beantragt, in Anwendung des Gesetzes über die politischen Rechte eine Urnenabstimmung auf den 14. Juni 2026 anzuordnen und durchzuführen.
3. Die Rechnungsprüfungskommission wurde rechtzeitig eingeladen, das Geschäft gestützt auf Art. 37 Gemeindeordnung hinsichtlich finanzrechtlicher Zulässigkeit, rechnerischer Richtigkeit und finanzieller Angemessenheit zu prüfen und ihren schriftlichen Bericht und Antrag zu Händen der Urnenabstimmung bis spätestens am 02. April 2026 der Sekundarschule Turbenthal-Wildberg zuzustellen.
4. Zum Erweiterungsbau wird am 27. April 2026 eine Informationsveranstaltung in Turbenthal durchgeführt.
5. Mitteilung an
 - Rechnungsprüfungskommission Turbenthal (inkl. Akten für Antrag RPK)
 - Gemeinderat Turbenthal (zur Information)
 - Gemeinderat Wildberg (zur Information)
 - Gemeinderat Pfäffikon (zur Information)
 - Referenten: Präsident und Ressortvorsteher Liegenschaften der Sekundarschulpflege Turbenthal-Wildberg
 - Federas Beratung AG, Zürich
 - Schulverwaltung Sekundarschule Turbenthal-Wildberg (Akten)

Versand: 13.04.2026